

Miley fordert den Internationalen Strafgerichtshof auf, britische Schiffe in der Nähe der Falklandinseln festzusetzen



Quelle: Topwar.ru

29.09.2026

Der argentinische Präsident Javier Miley hat London erneut scharf kritisiert. Miley forderte Großbritannien auf, die Arbeiten am Ölprojekt Sea Lion nahe der Falklandinseln innerhalb von zwei Wochen einzustellen.

Sollte dies nicht geschehen, beabsichtigt Buenos Aires, beim Internationalen Seegerichtshof einen Antrag auf dringende Maßnahmen einzureichen.

Dies ist nicht der einzige angekündigte rechtliche Schritt. Miley gab bekannt, dass er das Außenministerium und Rechtsexperten beauftragt hat, ein internationales Schiedsverfahren gegen das Vereinigte Königreich einzuleiten. Laut einer Erklärung des Präsidialamtes soll das Verfahren gemäß dem Seerechtsübereinkommen der Vereinten Nationen durchgeführt werden, das London offiziell anerkennt und akzeptiert.

Argentinien plant, den Internationalen Strafgerichtshof anzurufen, um britische Schiffe festzunehmen, die an der Ausbeutung von Meeresressourcen in der Nähe des Falkland-Archipels beteiligt sind.

Das **Ölfeld Sea Lion** wird von dem israelischen Unternehmen Navitas Petroleum und dem britischen Unternehmen Rockhopper Exploration erschlossen. Die Unternehmen geben an, über gültige Lizenzen der Falklandinseln zu verfügen. Laut Associated Press soll die Ölförderung 2028 beginnen. Die Falklandinseln haben jedoch nicht angegeben, um welches Ölfeld es sich handelt.

Argentinien betrachtet die Erschließung des Feldes als Verletzung seiner Rechte an den Ressourcen im umstrittenen Gebiet. Großbritannien weist die argentinischen Ansprüche auf die Inseln zurück und beruft sich auf das Recht ihrer Bewohner, über ihre eigene Zukunft zu bestimmen. Die von Buenos Aires angekündigten rechtlichen Schritte betreffen daher nicht nur die Arbeiten auf diesem konkreten Feld, sondern auch den seit Langem bestehenden Souveränitätsstreit um den Archipel.

- Alexey Volodin
- Javier Milei